



INFOBRIEF 01|2015



Berlin, den 10. Februar 2015

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM VERBAND

>>> Christel Riemann-Hanewinckel übernimmt Vorsitz der AGF	2
>>> Beirat der eaf	2
>>> Elternchance ist Kinderchance	2

TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

>>> Fundraising – mehr als Geld und gute Worte	3
>>> XVI. Kongress für Erziehung und Bildung	3

VERÖFFENTLICHUNGEN

>>> Große ELTERN-Studie 2015	3
>>> BAG Familienerholung	4
>>> Frühe Kindheit	4
>>> Vorlesen in Familien	5
>>> GEO Wissen Heft 54/2014	5
>>> PÄDAGOGIK-TALK	5
>>> Kommunale Zeitpolitik für Familien	6

PROGRAMME

>>> Inklusion	6
>>> FamLit – Lernen in der Familie	6
>>> 3x1 macht stark!	7
>>> Digitale Elternbildung	7

INFORMATIONEN

>>> Vater-Kind-Kurmaßnahmen	7
>>> Praxisdatenbank des Kooperationsverbundes	8
>>> Gesundheitliche Chancengleichheit	8
>>> Initiative Lernwelt	8

AUS DEM VERBAND

Christel Riemann-Hanewinckel übernimmt Vorsitz der AGF

Die Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e. V. startet mit einer neuen Vorsitzenden in das Jahr 2015. Turnusgemäß hat die evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf) zum Jahreswechsel die Federführung für die Jahre 2015 und 2016 vom Deutschen Familienverband (DFV) übernommen. Neue Vorsitzende ist Christel Riemann-Hanewinckel, Präsidentin der eaf. Die Federführung wechselt alle zwei Jahre zwischen den Mitgliedsorganisationen der AGF. In der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Familienorganisationen (AGF) e. V. sind der Deutsche Familienverband (DFV), die evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf), der Familienbund der Katholiken (FDK), der Verband alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) und der Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) zusammengeschlossen. Die AGF engagiert sich für Familien, verleiht ihnen Stimme und bringt die Familienperspektive in die politischen Diskussionen und Entscheidungsprozesse ein. Sie fördert den Dialog zwischen den Verbänden und Interessenvertretungen der Familien und den Verantwortlichen der Familienpolitik. Darüber hinaus unterstützt die AGF die Kooperation der familienpolitisch tätigen Organisationen auf nationaler und internationaler Ebene. Sie wurde im März 1954, ein halbes Jahr nach der Etablierung des ersten Bundesfamilienministeriums gegründet. Einen Abriss der AGF-Geschichte und der Familienpolitik finden Sie unter: >>> www.ag-familie.de

Beirat der eaf

Der Beirat ist das fachliche Beratungsgremium des Präsidiums. Es ist interdisziplinär zusammengesetzt und arbeitet ehrenamtlich. Die Mitglieder des Beirates werden vom Präsidium berufen. Die erste konstituierende Sitzung zum Kennenlernen und Themenfindung fand am 1. Dezember 2014 statt. Im Mittelpunkt der Diskussion stand der §16 SGB VIII, Kinder- und Jugendhilfe. Er könnte daraufhin untersucht werden, wie sich die Teilhabebedingungen zeigen. Ebenso sollte der Fokus auf „öffentlich“ und „privat“ gerichtet werden.

Das nächste Treffen wird am 17. Februar sein.

>>> <http://www.eaf-bund.de/de/verband/gremien>

Elternchance ist Kinderchance

Weiterqualifizierung zur Elternbegleiterin/zum Elternbegleiter

Für die Kurse in diesem Halbjahr gibt es leider keine freien Plätze mehr. Das Projekt wird voraussichtlich fortgeführt. Für die Stelle als Koordinatorin konnten wir Gisela Tesch gewinnen, sie ist selbst qualifizierte Elternbegleiterin und langjährige Eltern-Kind-Kursleiterin bei der Ev. Familienbildung Berlin. Sie ist für das Bewerbungsverfahren und ausführliche Informationsgespräche zuständig. Frau Tesch steht für alle Fragen zur Verfügung und ist zu erreichen unter:

tesch@eaf-bund.de

Telefon: 030 – 283 95 189 (Montag, Mittwoch und Donnerstag)

>>> http://www.eaf-bund.de/familienbildung/ueber_uns/elternchance_ist_kinderchance

TAGUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Fundraising – mehr als Geld und gute Worte

Workshop der Servicestelle Familienbildung, 24. März 2015 in Hildesheim

Fundraising wird für immer mehr Familienbildungseinrichtungen wichtiger Bestandteil langfristiger Finanzierung. Dabei wird es häufig auf die punktuelle Beschaffung finanzieller Mittel reduziert. Die gesamten Aspekte des Fundraisings vom Beziehungsaufbau über die strategische Planung bis hin zu ethischen Aspekten und der Anwendung geeigneter Fundraising-Instrumente werden Sie in diesem Workshop bei Ingrid Alken kennenlernen. Sie ist Referentin und Studienleiterin an der Fundraising Akademie in Frankfurt und verantwortlich für die Servicestelle Fundraising und Stiftungswesen, verfügt über gut 15 Jahre Fundraisingenerfahrung – nicht nur im kirchlichen Bereich. Weitere Informationen und Flyer:

>>> <http://www.eaf-bund.de/familienbildung/veranstaltungen/kalender/detail/e/workshop>

XVI. Kongress für Erziehung und Bildung

SPIELRÄUME – ENTWICKLUNGSRÄUME –

Innere Stärke durch Bewegung, Kunst und Musik, 9./10. Oktober 2015 in Göttingen

Referent_innen werden auf www.goe-keb.de rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Dokumentation des XV. Kongress für Erziehung und Bildung (2014) in Göttingen – DIE WÜRDE DES MENSCHEN ACHTEN – Inklusion in Kita, Schule und Gesellschaft steht zum Download bereit:

>>> <http://goe-keb.de/archiv/>

VERÖFFENTLICHUNGEN

Große ELTERN-Studie 2015

Eltern heute: Immer mehr unter Druck?

Welche Erwartungen haben Mütter und Väter an sich selbst? Was verursacht ihnen Stress? Und was denken Kinder heute über ihre Eltern? Fühlen sie sich geliebt? Das haben ELTERN und ELTERN family in zwei großen Studien untersuchen lassen. Hier die Ergebnisse.

>>> <http://www.eltern.de/familie-urlaub/familienleben/eltern-heute-immer-mehr-unter-druck>

BAG Familienerholung

Gemeinnützige Familienferienstätten in Deutschland bieten Urlaub für Familien in familienfreundlichen Unterkünften zu erschwinglichen Preisen an. Häuser in evangelischer und katholischer Trägerschaft, Häuser der Arbeiterwohlfahrt, des DRK, der Naturfreunde und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes haben sich zur Bundesarbeitsgemeinschaft Familienerholung zusammengeschlossen.

Aufenthalte in Familienferienstätten werden in einigen Bundesländern abhängig vom Einkommen durch Zuschüsse gefördert. Wir gestalten Urlaub so, dass Eltern und Kinder sich wohlfühlen. Alle Häuser setzen dabei eigene Schwerpunkte: Erlebnispädagogik, Gesundheit, Natur und Umwelt, musikalisches und kreatives Gestalten oder Sport. Allen gemeinsam ist: Familien können Zeit miteinander verbringen. Eltern und Kinder haben aber auch Zeit für die jeweils eigenen Bedürfnisse. Zusätzlich informieren und beraten wir rund um Themen, die Familien bewegen, z. B. Erziehung, Ernährung, Gesundheit, Medien und Glauben.

Der neue Katalog „Urlaub mit der Familie“ ist da und kann hier bestellt oder heruntergeladen werden: >>> <http://www.bag-familienerholung.de/katalog/>

Frühe Kindheit

Dokumentation der Jahrestagung 2014 „Zwischen Bilderbuch und Touchscreen“
Kinder und Medien“

- Grußwort per Videobotschaft (Malu Dreyer, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz)
- Digitale Medien im Leben von Kindern und Herausforderungen für Erziehung und Bildung (Stefan Aufenanger)
- Medienkinder von Geburt an – Medienaneignung und Medienkompetenz im ersten Lebensjahrzehnt (Ulrike Wagner)
- Hört mal her! Hört richtig hin! Das Projekt Ohrenspitzer (Birgit Hock)
- Tablets für die Jüngsten? Medienbildung in der Kita (Maren Risch)
- Mehr als Kuscheln und schöne Geschichten – Zur Rolle des Vorlesens für die Entwicklung von Kindern (Simone C. Ehmig)
- Mediensozialisation in sozial benachteiligten Familien – Das Beispiel jüngere Kinder (Ingrid Paus-Hasebrink)
- „Nur wenn ich beim Papa bin, darf ich Computer“ Medienbildung als gemeinsame Verantwortung für Kita und Familie (Gudrun Marci-Boehncke)
- Interview mit Friedemann Schindler, Sozialpädagoge, Mediendesigner und Leiter jugendschutz.net in Mainz, „Im Internet stoßen rechtliche Regelungen an ihre Grenzen, Schutz von Kindern braucht eine Kultur gemeinsamer Verantwortung“

>>> <http://www.fruehe-kindheit-online.de/>



Vorlesen in Familien

»Vorlesen in Familien« ist ein sozialpräventives Projekt der »Phantastischen Bibliothek Wetzlar« zur Unterstützung der gesellschaftlichen Integration von Kindern aus bildungsfernen Familien. Das Konzept des Projektes ist, über geschulte ehrenamtliche Vorleser einen freiwilligen, nicht-amtlichen, positiven Zugang zu sozial ausgegrenzten Familien zu bekommen und sie zur Eigeninitiative und Bildungsmotivation zu ermutigen. Die Bilderbücher, die den Kindern in ihren Familien vorgelesen werden, wurden in einem komplexen Prozess von Fachleuten ausgesucht. Dieses Heft stellt das Projekt und die daran Beteiligten vor sowie etwa 100 Kinderbücher, die sich zum Vorlesen besonders eignen.

Gabriela Wenke, Maren Bonacker: Vorlesen in Familien

Ein sozialpräventives Projekt mit literaturtherapeutischem Ansatz

50 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen, ISBN 978-3-86892-108-3, Euro 9.90

>>> <http://www.betrifftkinder.eu/home/neuerscheinungen/1114-vorlesen-in-familien.html>



GEO Wissen Heft 54/2014

„Wie Erziehung gelingt -

Was Eltern tun können, um ihren Kindern gute Begleiter zu sein“

Themen dieses Heftes u. a.:

- Dossier Die besten Elternkurse
- Internet Wieso Verbote nicht helfen
- Freunde Die heimlichen Erzieher
- Pubertät Warum sie so seltsam sind

>>> http://www.geo.de/GEO/heftreihen/geo_wissen/wie-erziehung-gelingt-79112.html



PÄDAGOGIK-TALK

„Mit Kindern wachsen – Was macht eine gute Pädagogik aus?“

Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, wurden Prof. Dr. Gerald Hüther, Dr. Christa Preissing, Michael Kobbeloer, KiTa-Leiterin Susan Henning und eine Mutter zu einem besonderen Pädagogik-Talk in die „Alte Ziegelei“ in Kaufungen eingeladen.

In diesem ungewöhnlichen Ambiente haben die Talkgäste inspirierende Dialoge geführt und die Kernfragen zur pädagogischen Qualität gegen den Strich gebürstet. In lockerer und entspannter Atmosphäre haben sie die Pfade des üblichen Fachpalavers verlassen, um sich auf einige wesentliche Merkmale einer guten Pädagogik zu besinnen. Dabei herausgekommen ist ein unterhaltsames und gleichzeitig tief sinniges Gespräch mit Gänsehautmomenten, mit anregenden wie auch entlastenden Informationen für Eltern, KiTas, Schulen, Fachschulen und Fachhochschulen, sowie alle an einer gelingenden Pädagogik interessierten Menschen.

>>> <http://paedagogikfilme.de/mit-kindern-wachsen-was-macht-eine-gute-paedagogik-aus/>



Kommunale Zeitpolitik für Familien

Ein Leitfaden für die Praxis: Familien unterstützen, Standorte sichern, Unternehmen fördern

Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Wirtschaft vor Ort können gemeinsam viel tun, um auch Zeitkonflikte von Eltern zu mindern. Wie dies gelingen kann, zeigt der vorliegende Praxisleitfaden. Er beschreibt die einzelnen Schritte auf dem Weg zur Einführung kommunaler Familienzeitpolitik von der Erfassung der Ursachen für Zeitkonflikte von Familien bis hin zu Ansatzpunkten für konstruktive Lösungen. Der Leitfaden verallgemeinert Praxiserfahrungen und Erkenntnisse des Modellprojektes „Kommunale Zeitpolitik für Familien“, das das Bundesfamilienministerium von 2012-2013 mit Lokalen Bündnissen für Familie an den fünf Pilotstandorten Aachen, Herzogenrath, Donau-Ries, Neu Wulmstorf und im Saalekreis gefördert hat. Der Leitfaden richtet sich an kommunale Entscheidungsträger und Lokale Bündnisse für Familie, die im Zusammenschluss mit all denjenigen, die den Alltag von Familien beeinflussen, Zeitkonflikte reduzieren und damit die Lebensqualität von Familien verbessern wollen.

>>> <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen,did=207974.html>



PROGRAMME

Inklusion

Zur Inklusiven Kommunikation - Vorurteilsbewusste inklusive Fortbildungskonzepte, Prozessbegleitung, Coaching, Seminare für Träger und Eltern bietet Theresia Friesinger zehn inklusive Aspekte inkludiert in zehn Fortbildungsdesigns:

- | | |
|--|--|
| 1. Inklusion im Kontext einer inklusiven Sprache | 2. Konzeptionsentwicklung |
| 3. Vorurteilsbewusste inklusive Bildung | 4. Hirnforschung |
| 5. Team+Bildung und Team+Entwicklung | 6. Die Inklusiv Kommunikation |
| 7. Bildungsgerechte Raumgestaltung | 8. Aktive Bildungspartnerschaft |
| 9. Bildungs- und Lerngeschichten | 10. Wahrnehmungsgesetze und Persönlichkeit |

>>> <http://www.friesinger-theresia.de>

FamLit – Lernen in der Familie

Family Literacy ist ein generationsübergreifender Ansatz zur Förderung literaler Kompetenzen in der Familie und gilt als hochwirksame präventive Maßnahme gegen Analphabetismus. Family Literacy-Projekte bringen Schriftkultur in Familien. Eltern bekommen Informationen und Materialien, um schriftbezogene Aktivitäten in der Familie umzusetzen und ihren Kindern positive Erfahrungen mit Büchern, Buchstaben und Schrift zu ermöglichen. Sie werden ermutigt, sich diese Aufgabe zuzutrauen, auch wenn sie selbst noch Schwierigkeiten mit Sprache oder Schrift haben.

Im Rahmen des Projektes "FamLit – Lernen in der Familie" hat Kathleen Bleßmann in einer Bro-



schüre „Fit für die Schrift“ für Eltern die ersten wichtigen Schritte auf dem Weg zur Schrift beschrieben und mit Illustrationen versehen. Auf 20 Seiten erhalten Eltern in kurzen Texten in einfacher Sprache Anregungen und Ideen, wie sie ihre Kinder dabei begleiten und unterstützen können. Die Broschüre ist zum kostenlosen >>> [Download](#) verfügbar. Gedruckte Exemplare können auch in größerer Auflage zum Selbstkostenpreis von 0,30 € pro Stück + Versandkosten bestellt werden bei: VHS Oldenburg, Achim Scholz, Karlstraße 25, 26123 Oldenburg bzw. telefonisch: 0441 / 9 23 91 53.

>>> <http://abc-projekt.de/famlit/>

3x1 macht stark!

Es werden Kitas, Schulen und weitere Bildungspartner, die die Zusammenarbeit mit Eltern stärken und die Bildungschancen von Kindern erhöhen möchten, gesucht. Der Bewerbungsschluss für das Kita- und Schuljahr 2015/16 ist der 16. Februar 2015.

Ansprechpartnerin: Melike Yar, Programmleitung von 3x1 macht stark! per E-Mail (melike.yar@savethechildren.de) oder Telefon: 030 / 27 59 59 79-41.

>>> www.3x1machtstark.de

Digitale Elternbildung

Der III. Baustein „Das Beste für mein Kind – zwischen Fördern und Überfordern“ steht auf der Internetseite „Digitale Elternbildung“ zur Verfügung:

>>> <http://www.digitale-elternbildung.de/>

Wir haben einen Fragebogen entworfen, um Eltern zu ihrer Einschätzung der Internetseite und der Module zu befragen. Auf dem Hintergrund dieser Rückmeldungen möchten wir dann gerne die Internetseite weiter optimieren. Aus diesem Grund bitten wir Sie, den Fragebogen an Eltern (z. B. in Eltern-Kind-Gruppen) weiterzuleiten und um Rückmeldung zu bitten.

Mehr Infos, Flyer und Fragebogen erhalten Sie bei Paula G. Lichtenberger, Referentin für Familienbildung, Zentrum Bildung, Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung, Erbacherstrasse 17 in 64287 Darmstadt, Tel.: 0 61 51 66 90-195 E-Mail: paula.lichtenberger.zb@ekhn-net.de

INFORMATION

Vater-Kind-Kurmaßnahmen

Informationskampagne

Das Müttergenesungswerk führt eine große Informationskampagne zu Vater-Kind-Kurmaßnahmen nach §§ 24, 41 SGB V an 44.000 AllgemeinärztInnen, InternistInnen und KardiologInnen in Deutschland durch. Ziel ist es, spezifische Fachinformationen über den Zugang zu den ganzheitlichen und väterspezifischen Gesundheitsmaßnahmen zu verbreiten. Die ÄrztInnen erhalten alle



Fachinformationen für Ärzte und Ärztinnen in einer Broschüre zusammengefasst. Parallel erhalten sie erstmals den neuen Informationsflyer nur für Väter, die sich für eine Vater-Kind-Kurmaßnahme interessieren.

Die Flyer „Vater-Kind-Kuren. Väter-Kuren.“ und den Flyer „Fachinformationen für Ärztinnen und Ärzte“ sowie den Informationsflyer für Mütter „Mütterkuren. Mutter-Kind-Kuren.“ Können zur Weitergabe an die entsprechende Zielgruppe gerne hier über die MGW-Homepage bestellt werden.

>>> www.muettergenesungswerk.de

Praxisdatenbank des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit

Diese wurde von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung initiiert und bietet unter >>> www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/praxisdatenbank die größte bundesweite Übersicht von Aktivitäten der Gesundheitsförderung und Prävention, die sich insbesondere an Menschen in schwieriger sozialer Lage richten. Derzeit machen über 2.000 Angebote und Projekte ihre Arbeit auf diese Weise einer breiten Öffentlichkeit aus Praxis, Wissenschaft und Entscheidungsträgern sichtbar. In diesem Jahr soll die Datenbank aktualisiert und erweitert werden, zudem sollen Angebote für die Gruppe der älteren Menschen besonders berücksichtigt und stärker in die Praxisdatenbank integriert werden. Die Datenbank lebt davon, dass engagierte Akteure ihre Angebote eintragen. Wir bitten darum, die Praxisdatenbank aktuell zu halten und mit neuen spannenden Angeboten zu füllen! Informationen über die geplante Aktualisierung und Erweiterung finden Sie in diesem Infoblatt: >>> http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/info_praxisdatenbank
Kontakt: Telefonnummer 030 / 443 190 86; E-Mail (praxisdatenbank@gesundheitbb.de)

Initiative Lernwelt

Die Schule ist für Bildung nicht der einzige Ort. Bildung bedeutet mehr als Schulbildung. Bildung und Erziehung können und dürfen wir nicht nur professionellen Pädagogen und Erzieherinnen überlassen. Die vielfältigen Talente der Kinder und Jugendlichen zur Entfaltung zu bringen – das ist eine der Hauptaufgaben von uns allen. Wir kennen auch die Herausforderungen nicht, die uns die Zukunft stellen wird. Bewältigen können wir sie aber nur, wenn wir jene einzigartigen Potenziale fördern, die in uns allen schlummern. Diese Initiative beschäftigt sich mit Projekten, die in diese Richtung weisen.

Gründer der Lernwelt: Peter Schipek – Sozialpädagoge – unterrichtet am BFI Berufsförderungsinstitut in Steyr (Oberösterreich) und ist Lektor an der FH Campus Wien.

Leiter der Initiative: Prof. Dr. Gerald Hüther – Professor für Neurobiologie – leitet die Zentralstelle für Neurobiologische Präventionsforschung der Psychiatrischen Klinik der Universität Göttingen. Neben ca. 150 Originalarbeiten auf dem Gebiet der experimentellen Hirnforschung in internationalen Fachzeitschriften hat er mehrere wissenschaftliche Monographien sowie populärwissenschaftliche Sachbücher publiziert. >>> <http://www.lernwelt.at/ueber-die-initiative/index.html>

Impressum

Redaktionsschluss: 9. Februar 2015

V.i.S.d.P.: Andreas Zieske

Redaktion: Ulrike Stephan

Über Anregungen, Rückmeldungen und geeignete Veranstaltungshinweise für kommende Ausgaben unseres Infobriefs freut sich Ulrike Stephan. E-Mail: stephan@eaf-bund.de

Weitere aktuelle Informationen und Veröffentlichungen sind unter http://www.eaf-bund.de/familienbildung/ueber_uns/forum_familienbildung zu finden.

Die Fachzeitschrift der eaf, die Familienpolitischen Informationen (FPI), erscheint vier Mal jährlich. Sie kann bei der Bundesgeschäftsstelle (Einzelheft 2,50 € / Jahresabonnement 7,00 €) bestellt werden: www.eaf-bund.de. Mitglieder des Forums Familienbildung erhalten die FPI kostenlos.